

tung, „will dieses Buch erzählen, nicht in Form von offiziellen Rechenschaftsberichten oder programmatischen Grundsatzartikeln, sondern in zum Teil sehr persönlichen Erfahrungsberichten und Reflexionen der eigenen Arbeit, der ökumenischen Erlebnisse und der eigenen Hoffnungen. Die Sammlung dieser nicht auf Vollständigkeit bedachten Werkstattberichte erlaubt uns Einblicke in die verschiedenen Arbeitszweige und macht uns bekannt mit den Menschen, die diese Arbeit tun, meist aber zurücktreten hinter der Aufgabe und dem gemeinsamen Ziel“ (15). Diese noch durch biographische Hinweise ergänzten „persönlichen Momentaufnahmen“ (ebd.) gestalten das Buch locker und lebendig, was freilich auf Kosten eines Mindestmaßes von systematischem Aufbau geht. Die Artikel sind nach Autoren alphabetisch zusammengestellt — ein in diesem Zusammenhang nicht gerade sinnvolles Ordnungsprinzip. Nur die nach der Struktur des Genfer Zentrums angelegte Inhaltsübersicht macht deutlich, was an den verschiedenen Stellen des Buches der Sache nach zusammengehört. Vollständigkeit war sicher nicht zu erreichen, aber daß ein so im Blickfeld öffentlicher Aufmerksamkeit stehendes Arbeitsgebiet wie das von einem eigenen Sekretariat betreute Programm zur Bekämpfung des Rassismus ohne Begründung ausgelassen worden ist, bleibt unverständlich.

Der in dieser Art erstmalige Versuch, den Gemeinden — vorrangig in der DDR im Blick auf die damals bevorstehende Zentralaussschußsitzung in Dresden — die ferne Institution „Ökumenischer Rat“ sozusagen im täglichen Vollzug inhaltlich und menschlich nahezubringen, verdient indes trotzdem volle Anerkennung und sollte auch in unseren Kirchen dankbar genutzt werden.

Kg.

*Philip Potter, Life in all its fullness.*

World Council of Churches, Genf 1981. 173 Seiten. Kart. Sfr./DM 15,90.

Vom Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen liegt nun zum ersten Mal ein Sammelband mit Beiträgen geschlossen vor. Die Zusammenstellung besorgte der Journalist Marc Reuver, und der Autor hat sich mit der Auswahl aus der Fülle seiner Aussagen identifiziert, die hier getroffen wurde. Das Buch gibt ein Bild von Potters biblischer Denk- und Redeweise, die vor allem seine Predigten und Bibelarbeiten so eindrucksvoll machen. Der zweite Bezugspunkt von Potters im wesentlichen gesprochenen Äußerungen, die ökumenische Geschichte, tritt hier ein wenig zurück. Gerade an dieser Berufung auf die ökumenische Tradition läßt sich zeigen, daß Potter zwischen der westlichen und der Dritten Welt steht, so stark er sich auch als Vertreter der letzteren sieht und als solcher interpretiert werden will. Der Band bietet deshalb zum Thema neuer Lebensstil, Gerechtigkeit und ökumenische Gemeinschaft seine Aussagen und diejenigen aus Genfer Erklärungen, die er aufgegriffen hat. — Eine deutschsprachige Ausgabe ist in Vorbereitung, sie soll im Herbst 1982 im Verlag Lembeck erscheinen.

Walter Müller-Römheld

*Kirchliches Jahrbuch für die Evangelische Kirche in Deutschland 1976/77.*

Hrg. von Wolf-Dieter Hauschild und Erwin Wilkens in Verbindung mit Georg Kretschmar und Eduard Lohse. 103./104. Jahrgang. Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, Gütersloh 1981. 560 Seiten. Leinen DM 94,—.

Neben den Abschnitten „Kirchliche und theologische Grundsatzfragen“ und „Kirche in Staat und Gesellschaft“ (bei-